

Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am **Samstag**.

Dienstag, den 24. Oktober 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 S , im Bezirk 2 M 30 S . **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Zeile 9 S .

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate **November** und **Dezember** nehmen für **a u s w ä r t s** alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten, für **hier** die Unterzeichnete entgegen.

Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 19. d. M. und die Bekanntmachung des Reichskommissärs vom 16. d. M., betreffend die Maßregeln zur Verhütung der Rinderpest (Staats-Anz., Nr. 243) angewiesen, sich vorkommendenfalls genau nach diesen Verfügungen zu achten, auch mit dem, die Maßregeln gegen die Rinderpest betreffenden Reichsgesetz vom 7. April 1869 (Reg.-Blatt 1871, Anhang von Nr. 30, Seite 47) sich gehörig bekannt zu machen.

Sodann sind mit Rücksicht auf die mögliche Weiterverbreitung der Seuche die Viehbefitzer durch geeignete Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß eine sorgfältige Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Wiederkäufer gegenwärtig besonders geboten erscheint, und daß die sofortige Anzeige verdächtiger Krankheitserscheinungen dem eigenen Interesse der Viehbefitzer entspricht, da die Unterlassung der schleunigsten Anzeige jedenfalls den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die gefallenen oder getödteten Thiere zur Folge hat. Auch ist auf die Gefahr der Behandlung erkrankter Thiere durch Kurpfuscher hinzuweisen. Anzeigen von Erkrankungen sind zutreffendenfalls durch expresse Boten hierher gelangen zu lassen.

Den 20. Oktbr. 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Geometer des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Oberamtsgeometersstelle in Marbach erledigt ist und die Bewerber binnen 14 Tagen bei dem R. Steuerkollegium sich zu melden haben.

Den 18. Oktober 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Kontrollversammlungen

im Landwehrkompagniebezirk **Calw** finden statt

Für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, und die Halbinvaliden welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrollbezirks) **Calw** am 2. November 1877, Vormittags 8 Uhr in der Turnhalle.
- 2) In der Station (des Kontrollbezirks) **Liebenzell** am 6. November 1877, Vormittags 8 Uhr beim Rathhause.
- 3) In der Station (des Kontrollbezirks) **Gechingen** am 6. November 1877, Nachmittags 3 Uhr beim Rathhause.
- 4) In der Station (des Kontrollbezirks) **Neuweiler** am 7. November 1877, Vormittags 9 Uhr beim Rathhause.

Zu den Kontrollbezirken **Calw**, **Liebenzell**, **Gechingen** und **Neuweiler** gehören dieselben Ortschaften wie bisher. Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Orts oder der Ortsvorsteher Auskunft geben.

Calw, im Oktober 1877.

Landwehrbezirkskommando.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Dem **Christian Waidlich**, Fuhrmann hier, werden im Executionswege am **Montag, den 29. Okt. 1877**, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Plage verkauft:
5 Str. Dehmd, 5 Str. Kleeheu, 10 Str.

Stroh, 35 Str. Heu, 2 Säcke Kartoffel, 2 Wägen, 2 Fässer. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.
Calw, am 19. Oktober 1877.
Stabschultheißenamt.
Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Calw.

In der

gewerblichen Fortbildungsschule

hat der Unterricht im **Zeichnen** wieder begonnen, in **Deutsch** und **Rechnen** wird am nächsten **Freitag** **Abend** erstmals unterrichtet werden. Zum fleißigen Besuch wird eingeladen und die verehrl. Eltern und Lehrherrn sind dringend gebeten, für regelmäßigen Besuch von Seiten ihrer jungen Leute gewissenhaft Sorge zu tragen.

Der Vorstand:
Ramsperger.

Mein heißbares

Parterre

habe ich bis **Martini** oder **Stichtmeh** als **Laden** oder **Wohnung** zu vermietthen.
J. Eisenmann, Schreiner.

Mein oberes

Logis

ist bis **Martini** zu vermietthen.
Luchmacher Bachers Wtw.

Schwarzw. Zweigverein des Vereins für vaterländische Naturkunde.

Hauptversammlung:

Samstag, den 27. Oktober,
Mittags 12 Uhr,
im Gasthose zum Waldhorn in Calw.

Tagesordnung:

Wahl des Vorstandes, Vorträge und
Demonstrationen, gemeinschaftliches
Mittagessen.

Alle Freunde der Naturkunde, namentlich die Mitglieder des Hauptvereins und seiner Zweigvereine, sind zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

Dr. Wurm.



gieng Sonntag
Abend auf dem
Beg von Javelstein nach Calw eine silberne
Taschenuhr sammt Kette.
Der rebliche Funder wird gebeten, dieselbe gegen gute Be-
lohnung in der Restauration von Rudolf
Lorch abzugeben.

Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich ihr Lager in
guten baumwollenen

**Herren- und Frauenhosen, Bett-
jaden, Kinderhosen** in jeder
Größe, **Schlafrocken** sowie wol-
lenen und baumwollenen **Kinder-
mitteln**

bei billigst gestellten Preisen in empfehlende
Erinnerung zu bringen und bittet um geneig-
ten Zuspruch

Friedr. Kaltenbach

wohnhaft bei Fräulein Hausmann
im Gütler Bolz'schen Hause.

Wollene Strickgarne.

Alle Sorten guter wollener **Strick-
garne** sowie weiße **Bigoni** empfiehlt zu
den billigsten Preisen Die Obige.

Liebenzell.

Fahrniß-Auktion.

Samstag, den 27. Oktbr.,
von Vormittags 8 Uhr an,
kommt in meinem Hause gegen Baarzahl-
ung zum Verkauf:

- 1 Sopha, 1 großer geschliffener Kommod,
Kleiderkästen, große eichene Tische und
Stühle, Spiegel, ein schönes Pfeifen-
Brett, Betten, etwas Kleider, wobei
ein guter tuchener Mannsrock, Por-
zellan, eisernes und anderes Kochge-
schirr, 1 kleines Weinsäßle, 1 großer
eiserner Ed-Hauschild, für Wirthe
tauglich, eine Parthie Säcke, brauch-
bar für Sattler, Packfäßer, Kistchen,
alte Thüren und verschiedener Haus-
rath.

Bahn's Wittwe.

Merklingen,
Station Weil d. Stadt.

Ga. 20 Str. ächte

Champagner Bratbirnen

verkauft

W. Schule, Kaufmann.

Schrader's Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem
Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M

Anerkennung eines Herrn Oberamtsarztes.

Herr Apoth. Schweizer von Redartheilungen schreibt: Zugleich will ich Ihnen mit-
theilen, daß Ihre Essenz auch von unserem frühern Herrn Oberamtsarzt gebraucht wird und bei
demselben solche Anerkennung gefunden hat, daß es ihn interessiren würde, über die Com-
position auch Kenntniß zu erhalten.

In Calw vorrätzig in beiden Apotheken.

Für das Königreich **Württemberg** werden in Städten und größeren Ortschaften,
in denen die

Dresden-Stuttgarter Unfall-Versicher- ungs-Bank E. G.

noch nicht, oder nicht genügend vertreten ist, von dieser

Agenten und Hauptagenten

gegen hohe Provision zu engagiren gewünscht. Bewerbungen beliebe man unter An-
gabe von Referenzen an die

Direktion Stuttgart, Hohenheimerstraße 23

zu richten

An die größte und berühmteste

Lohnspinn- & Weberei Schretzheim

versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webpartien, ersuchen
daher um baldigste Abgabe von **Flachs, Hanf und Berg.**

Bahn-Franco-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 3-4 Wochen.

Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Oktober 1877.

Versichert 50133 Personen mit	322,601,200 M.
Bankfonds	77,030,000 "
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829	105,366,700 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1877 und 1878 je	41 "

Versicherungsanträge werden entgegengenommen und vermittelt von

Emil Georgii.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bacht

Langenbroseln

Lehrer, Bäder.

Gesuch eines Agenten.

Zur Einführung eines guten auswärtigen **Bieres** am hiesigen Plage wird ein
Agent gesucht, welcher schon vorher durch
andere Artikel mit den Herren Wirthen in
stetem Verkehr steht. Offerte nimmt entgegen
unter „Bierverkauf Nr. 888“ die An-
noncen Expedition von

Rudolf Mosse, Stuttgart.

Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt durch das berühmte
sichere Mittel

„Indischer Extract.“

zu haben bei

S. Leukhardt,
vormals Wilh. Enslin
in Calw.

Gehringen

Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen sucht
in eine Bierbrauerei

Adlerwirth Eisenhardt.

Regenmäntel

sind in neuer, reicher Auswahl eingetroffen
C. Ziegler, Bahnhofstr.

Das bisher von Hrn. Gerichtsnotar
Erhardt bewohnte

Logis

habe ich bis Lichtmess, nach Umständen auch
früher zu vermietthen

N. Ritter.

Standesamt Calw.

Vom 14. bis 21. Oktober 1877.

Geborene.

10. Okt. Wilhelmine Catharine, Tochter des Wil-
helm Stidel, Küblers dahier.

14. „ Friederike, Tochter des Carl Schenckel,
Geschirrmachers dahier.

Gestorbene.

21. „ Johann Andreas Fennelarth, gew. Fuhr-
mann dahier, 82 Jahre alt.

Frankfurter Goldkurs

vom 19. Oktober 1877.

20-Francs-Stücke	16 22-26
Engl. Sovereigns	20 36-41
Russ. Imperiales	16 70-75
Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65
Dufaten	9 65-70
Dollars in Gold	4 17-20
Reichsbank-Diskonto	5 1/2 %



Magstadt, 19. Okt. In Döffingen, OA. Böblingen, hat sich verflorenen Mittwoch Nachmittags ein 40jähriger, nicht unvermögliger Bauer in seiner Wohnstube erschossen, nachdem er kurz zuvor im Wirthshause in Gesellschaft gewesen war.

Stuttgart, 17. Okt. Wie verlautet, ist der vom Schwurgerichtshof in Eßlingen zum Tod verurtheilte Mörder Greiner von dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Stuttgart, 19. Okt. Ein neues württembergisches Staatsanlehen von 15 Millionen Mark zur Fortsetzung der Eisenbahnbauten ist auf Grund der in den letzten Tagen von dem ständischen Ausschusse und dem R. Finanzministerium gepflogenen Verhandlungen an die Bankhäuser M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M.; die Vereinsbank in Stuttgart; die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und mehrere andere Häuser in Stuttgart und Heilbronn zum Zinsfuß von 4 1/2% überlassen worden.

Stuttgart, 19. Okt. Die von dem Metzger Gottlieb Greiner innegehabte Wohnung in der Weissenburgstraße, welche längere Zeit leer und verschlossen stand, hat seit einigen Wochen wieder einen Bewohner gefunden, welcher das Metzgereigewerbe daselbst betreibt. Heute Nacht nun wurden die Schläfer in den umliegenden Häusern durch ein donnerähnliches Getöse geweckt, das aus jener Wohnung herkam. Der Boden des Parterrelokals, das dem Fleischverkaufe dient, war in das Souterrain hinabgebrochen, in dem sich die Metzger befindet. So schreckhaft das Unglück gerade bei Nacht über die Bewohner kam, so ist es doch diesem nächtlichen Eintreten zu danken, daß kein Menschenleben zu Schaden kam; im Uebrigen ist die Zerstörung beträchtlich und seit dem frühen Morgen wird an der Herausschaffung der Trümmer gearbeitet.

Stuttgart, 19. Okt. Das hiesige Stadtpolizeiamt macht Folgendes bekannt: Wegen Verfalls von verfälschten, bezw. verdorbenen Nahrungsmitteln wurden vom 1. Juli bis 30. September d. J. auf Anzeige des Stadtpolizeiamts von der R. Stadtdirektion 11 Fälle mit einem Gesamtstrafansatz von 104 M zur Bestrafung gebracht, und zwar wegen verfälschter Milch 7, verfälschter Butter 2, verdorbener Würste 2.

Aus dem Horber Oberamtsbezirk, 19. Okt. In dem nah gelegenen Dorfe Dettensee hat sich in diesen Tagen ein betäubender Unglücksfall ereignet. Ein Kind im Alter von drei Jahren entfernte sich ohne Wissen der Eltern, unbemittelter Leute aus deren Wohnung. Die eifrigsten Nachforschungen nach dem Kinde waren lange erfolglos, bis man es endlich todt im Walde liegen fand. Hunger und Kälte hatten seinem zarten Leben ein Ende bereitet.

Horb, 19. Okt. In diesen Tagen ist ein Prozeß, den der Stadtschultheiß und frühere Landtagsabgeordnete Crath in Horb gegen den Verwaltungsaktuar Straub und den Redakteur Christian, beide von Horb, wegen Beleidigung durch die Presse angestrengt hat, zu Gunsten der Verklagten entschieden worden. Der Prozeß rührt noch aus der Zeit der Landtagswahlen her.

Bopfingen, 19. Okt. Ein aus Augsburg gebürtiger bairischer Soldat, der in den letzten Tagen bei seiner Braut und ihren Angehörigen auf Besuch in Oberndorf weilte, vergaß es, seine 3 falschen Zähne, die er zur Bedeckung einer vordern Zahnlücke trägt, vor Schlafengehen aus dem Munde zu entfernen. Nach einem zweistündigen Schlafe wachte er unter fürchterlichen Schmerzen auf: die 3 Zähne stachen ihm im Halse. Den herbeigerufenen Ärzten war es erst nach 24stündigem Mühen und Arbeiten möglich, den unglücklichen Freier von seinen entsetzlichen Qualen und vom bevorstehenden Erstickungstode zu befreien und die Zähne zu Tage zu schaffen. Der Hals war demselben vollständig angeschwollen. Ahermals eine Mahnung für das falsche Zähne tragende Publikum!

Bopfingen, 18. Okt. Neuerdings hat eine Eierhändlerin einer andern mehrere Eier ins Gesicht geworfen, als sie sich von einer ihrer Konkurrentinnen, in ihren Kaufversuchen gestört und die Worte des Dichters vollständig auf sich angewendet sah: „Die Jagd, der Markt ist nicht mehr mein!“ Um derartigen Vorkommnissen zu begegnen, und den Markt auch für die hiesige Einwohnerschaft zu gelegener Stunde noch offen zu halten, ist angeordnet worden, daß der Wochenmarkt am Freitag Sommers nie vor 7, und Winters nie vor 8 Uhr seinen Anfang nehmen dürfe.

Kalen, 17. Okt. Die plötzliche Verhaftung des hiesigen Polizeikommissärs, für welche ein Grund öffentlich nicht bekannt ist, macht hier großes Aufsehen.

Langeau, 18. Okt. In der letzten Woche wurde hier ein Mann zu Grabe getragen, der sein Leben auf eine gräßliche Weise verloren hat. Derselbe war in dem Steinbruche seines Bruders, des Christian Schneider hier, beschäftigt; in Folge einer Unvorsichtigkeit explodirte eine größere Masse Pulvers, entzündete die Kleider verschiedener Arbeiter, besonders stark aber die des genannten Verunglückten, so daß sein ganzer Leib mit furchtbaren Brandwunden bedeckt

war. Nach 10tägigen entsetzlichen Leiden fand er die Erlösung von denselben durch den Tod.

Pforzheim, 20. Okt. Wie wir erfahren, wurde das Gesuch der württembergischen Bahndirektion, das Propositorium des hiesigen württemb. Bahnhofes um zwei Jahre zu verlängern, nicht bewilligt, sondern die Dauer desselben nur auf ein weiteres Jahr festgesetzt.

Karlsruhe, 18. Okt. Am Dienstag Vormittag hatten einige Männer den Auftrag, eine den Herren Bildhauern Bolke und Hischen gehörende werthvolle Gypsfigur, an welcher lange Zeit gearbeitet wurde, von der Ausstellung nach der Gewerbehalle zu überführen. Daselbst glücklich angelangt, ließen sie den Wagen mit der bedeckten Figur einstweilen auf der Straße stehen und verflüchteten sich in eine nahe gelegene Wirthschaft, um daselbst die Ankunft des Auftraggebers abzuwarten; während dem kam ein anderer Mann mit seinem Gefährt ebenfalls nach der Gewerbehalle und schob den ihn hindernden ersten Wagen etwas beiseite, wobei die Figur herunterfiel und gänzlich zertrümmert wurde. Wer den Schaden zu vergüten haben wird, dürfte sich hiernach schwerlich bestimmen lassen.

Frankfurt, 19. Okt. (Telegramm, angekommen 10 Uhr 30 Min.) Kaiser Wilhelm, von Baden-Baden kommend, traf Abends 8 Uhr 15 Min. hier an. Die Spitzen der Behörden waren auf dem Bahnhofe versammelt. Unter begeistertem Jubel der enormsten aus Nah und Fern zusammengeströmten Menschenmassen fuhr der Kaiser nach seinem Absteigequartier im Oberpostdirektionsgebäude. Die Stadt ist reich besetzt und decorirt, namentlich waren der vom Kaiser durchfahrene Bahnhofplatz, die Taunusanlage, Kaiserstraße, der Hofmarkt, die Zeil mit laubumwundenen, flaggenbedeckten, venetianischen Masken geziert. Zwei herrliche Triumphbögen waren am Anfang und Ende der Kaiserstraße errichtet. Die großartige Illumination erstreckte sich bis in die Nebenstraßen hinein und war vom schönsten Wetter begünstigt. Zwischen 9 und 10 Uhr defilirte ein grandioser Fackelzug an der kaiserlichen Residenz vorbei. 67 Vereine und Korporationen, begleitet von einem großen Theil der Schuljugend mit Lampen, im Ganzen waren es circa 6000 Teilnehmer. Der Kaiser, welcher vom Balkon aus den Zug besichtigte, wurde stets mit wiederholten Hochs begrüßt.

Nachdem in der Stadt Weisenheim, Kr. Rüdelsheim, Fälle von Rinderpest konstatiert worden sind, hat das Reichskanzleramt den kgl. preuß. Geh. Reg. Rath im Ministerium für landwirthschaftl. Angelegenheiten, Hrn. Beyer in Berlin, zum Reichskommissär für die Leitung der zur Abwehr und Unterdrückung der Seuche erforderlichen Maßregeln ernannt.

Mannheim, 18. Okt. Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Rinderpest in Weisenheim werden auch hier Vorsichtsmaßregeln getroffen. So ist bis auf Weiteres das Einstellen von Rindvieh, Schafen und Ziegen in den Stallungen der Stadt verboten. Ausnahmen für Schlachtvieh werden in einzelnen Fällen vom Bezirksamt bewilligt; sonst ist dasselbe sofort in das Schlachthaus zu verbringen, um dort geschlachtet zu werden. Die Abhaltung des Viehmarktes ist bis auf Weiteres untersagt.

Gotha, 14. Okt. Die Stadtverordneten haben 70,000 M zur Erbauung einer Leichenhalle mit Leichenverbrennungs-Apparat und Columbarium auf dem städtischen Friedhofe bewilligt.

Stettin. Die Verluste bei der ritterschaftlichen Privatbank gehen, wie der „Post“ mitgetheilt wird, bis in die höchsten Kreise hinauf. So wird erzählt, daß selbst die kaiserliche Privatbank ca. 300,000 M verliere. Aus Stralsund wird der „Ostsee-Zeitung“ geschrieben: Die hiesige städtische Centralkasse hat bei der ritterschaftlichen Bank ein Depositum von 210,000 M. Der Kreis Rügen hat einen Theil des Erlöses aus den kürzlich ausgegebenen Obligationen, soweit er nicht schon für einen beabsichtigten Chausseebau zur Verwendung gelangt ist, dem Vernehmen nach, ebenfalls bei der gedachten Bank zinsbar untergebracht. Außerdem ist auch eine Reihe von Privatpersonen unseres Bezirkes in ähnlicher Weise betheilig. Der Holzhändler P. F. in Stettin, der bei der Bank allein mit 4 Millionen betheilig war, soll sich vorgestern, einem Telegramm zufolge, das aus Stettin hier angelangt ist, erschossen haben.

Berlin, 17. Okt. Bei Wiederausbruch der Rinderpest ist daran zu erinnern, daß die Anwendung des Verkaufs und die Empfehlung von Vorbaunungs- und Heilmitteln, welche aus diesem Anlasse angepriesen werden könnten, verboten ist; vielmehr muß gesetzlich jeder, der zuverlässige Kunde davon erlangt, daß ein Stück Vieh an der Rinderpest krank oder gefallen ist oder daß auch nur der Verdacht einer solchen Krankheit vorliegt, ohne Verzug der Ortspolizeibehörde schleunigst davon Anzeige machen. Die Unterlassung schleunigster Anzeige hat für den Viehbesitzer selbst, welcher sich dieselbe zu Schulden kommen läßt, jedenfalls den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die ihm gefallenen oder getödteten Thiere zur Folge.

Berlin, 17. Okt. Der Minister des Innern Graf Eulenburg wird,

enz
in keinem
Ihnen mit-
wird und bei
über die Com-
thehen.
heren Ortshaf-
sicher-
an unter An-
heim
ersuchen
4 Wochen.
otha.
01,200 Mt.
30,000 "
66,700 "
7,3 Prozent.
11 "
rgil.
ntel
bl eingetroffen
Bahnhofstr.
Gerichtsnotar
mständen auch
L. Ritter.
1877.
ochter des Wil-
bier.
Carl Scheuerle,
arth, gew. Fuhr-
alt.
Furs
877.
5 22-26 J
36-41
70-75
65
65-70
17-20
1/2% G.



wie die Trib. hört, den ihm in einem sehr gnädigen kaiserlichen Handschreiben bewilligten 6monatlichen Urlaub unterweilt antreten und sich wahrscheinlich zunächst nach dem Genfer See begeben. Er soll seine Entlassungsangelegenheit mit dieser Beurlaubung nicht für erledigt halten, sondern entschlossen sein, das Gesuch um Entlassung, dessen Ablehnung sich größtentheils auf Opportunitätsgründe stützt, zu geeigneter Zeit zu wiederholen.

— Berlin. Aufsehen in medizinischen Kreisen macht eine Mißgeburt, welche in diesen Tagen die Frau des Arbeiters H. in der Hasenhaide zu Berlin zur Welt gebracht hat. Das Geschöpf lebte bei der Geburt; der Körper bis zu den Halswirbeln, also der ganze Theil unter dem Kopf ist vollständig normal, der Kopf dagegen gleicht an Aussehen und Schädelbildung vollständig der Affenart, welcher die Pfleglinge des Aquariums angehören. Das bereits gestorbene Wesen ist vorläufig der Königl. Anatomie übergeben, der präparirte Leichnam wird aber dann in den gelehrten medicinischen Gesellschaften die Runde machen, weil die Bildung eine ganz merkwürdige ist.

Unsere goldenen Fünfmarkstücke finden sich, obwohl die Münzstätten seit längerer Zeit fast gar keine anderen Goldmünzen mehr geprägt haben, noch immer sehr selten im Verkehr. Mit diesen 5-Markstücken ist fast ausschließlich Königsberg in Preußen auf's Reichlichste gesegnet, während, wie gesagt, im übrigen Deutschland dieselben nur in vereinzelt Exemplaren als Seltenheit begrüßt werden. Es hängt diese dem Laien auffallende Erscheinung ganz einfach mit dem russischen Import, resp. mit dem Umsatz vom 1./13. Januar d. J. zusammen, wornach die Zahlung der russischen Zölle in Goldangeordnet wurde. Es sind also die für Königsberg maßgebenden russischen Grenzollämter gezwungen, nur Gold zu nehmen und die preussischen Grenz-Expeditoren und Exporteure demnach genöthigt, von Königsberg für den russischen Zoll größere Beträge Gold an die Grenzollämter zu schicken.

Paris, 16. Okt. Der Minister des Innern hat sämtliche Präfekten nach Paris beschieden, um ihnen Instruktionen für die Generalrathswahlen zu ertheilen.

Paris, 17. Okt. Die ministerielle „Assemblée nationale“ meldet: Wie es heißt, hatten die Minister die Absicht gehabt, dem Marschall-Präsidenten ihre Gesamtdemission zu überreichen und ihn zur Bildung eines neuen Kabinetts einzuladen. Es soll, versichert man ferner, davon die Rede gewesen sein, mit diesem Geschäft Dufaure oder den General Berthaut zu betrauen. Allein in Folge gewisser Unterredungen, welche im Elysée stattgefunden haben, sind diese verschiedenen Entschlüsse vertagt worden.

Paris, 19. Okt. Die „Republique Française“ veröffentlicht einen Manifestartikel aus der Feder Gambetta's, worin entschieden ausgesprochen wird, daß die einfache Rückkehr zu dem Zustande vor dem 16. Mai weder hinreichend noch thunlich sei. Die republikanischen Kandidaten hätten ihr Mandat erhalten, um das Land gegen die unheilvollen Tannen einer persönlichen Gewalt zu sichern. Was sie dießbezüglich thun würden, wüßten sie noch nicht, dieß hänge von den Entschlüssen der Regierung ab, aber es sei erlaubt, zu versichern, daß sie als augenblicklich einzige Vertreter des Nationalwillens mit keinen halben, widerrustlichen Konzessionen, mit keiner unsichern Unterwerfung sich begnügen würden. Wenn die Nothwendigkeit gebiete, bestehe die politische Weisheit darin, ihr zu gehorchen. Es würde keine Mäßigung, sondern würde Unklugheit und Feigheit sein, ihre Stimme zu verkennen.

Paris. Das „Bien Public“ bringt folgende Note in fetter Schrift: „In Gegenwart des unerhörten Druckes und der skandalösen Thatsachen, die in den Departements vorkamen, benachrichtigte eine gewisse Anzahl republikanischer Deputirten das leitende Komite der Senatsstimken, daß sie entschlossen seien, die Einleitung der Anklage gegen das Kabinet vom 16. Mai zu verlangen.“

England. Die ägyptische Obelisk „die Nabel der Kleopatra“ ist auf dem Transport nach England in der Nacht vom Sonntag auf Montag während eines furchterlichen Sturmes unweit Cap Finisterre an der Nordwestküste Spaniens verloren gegangen, indem das Tau, an dem ihn der Dampfer „Olga“ schleppte, gelappt werden mußte. Der zweite Steuermann und 5 Matrosen von der „Olga“ kamen in dem Bemühen, den Obelisk zu retten, um. Letzterer selbst ist, einem Londoner Telegramm zufolge, am Donnerstag 90 Meilen nördlich von der Nordwestküste Spaniens wieder gefunden worden.

London, 18. Okt. Die englische Presse verlangt die Einleitung einer strengen Untersuchung über eine unglaubliche Ungeschicklichkeit, welche dieser Tage von englischen Offizieren begangen worden, und welche leicht Ursache einer argen Katastrophe hätte werden können. Es wurde nämlich das Städtchen Minton in Shropshire etwa 1/2 Stunde lang wie eine Ortschaft bombardirt, welche eine regelrechte Belagerung auszuhalten hat. Ungefähr 50 Bomben sind in den Ort selbst ge-

fallen, während ein förmlicher Regen von Geschossen auf die umliegenden Felder niederging. Dieses unerwartete Bombardement wurde von dem Berge Longmynd, 2 Meilen von Minton entfernt, auf das Städtchen gerichtet. Dort war eine Batterie zur Vornahme von Uebungen plazirt. Die Kommandanten dieser Batterie scheinen nun die Existenz des Städtchens Minton völlig vergessen zu haben. Das Bombardement hörte erst auf, als die zu Tode erschreckten Ortsbewohner einen Boten zu der Batterie sandten, um auf den bedauerlichen Mißgriff aufmerksam zu machen.

Konstantinopel, 18. Okt. Eine hier eingetroffene persische Gesandtschaft überreichte dem Sultan ein Handschreiben des Schah, worin der Wunsch ausgedrückt wird, die zwischen der Türkei und Persien bestehenden Banden enger geknüpft zu sehen.

Ragusa, 19. Okt. Es heißt, die bosnische Skupschina habe im Flecken Tirkoweg eine provisorische Regierung eingesetzt.

Vom Kriege.

Die Niederlage Mukhtar Paschas, des „Siegreichen“, am 15. Okt. scheint eine vollständige gewesen zu sein. Schon am 14. Okt. wurde die rechte Flanke der Türken bei dem Blockhause Delof umgangen und gegen Kars zurückgedrängt. Am 15. Okt. begann um 6 Uhr früh ein allgemeiner Angriff auf die türkischen Stellungen. Die Position bei den Höhen von Awljar, welche zwischen jenen von Groß-Jagni und Adschadag liegen, wurde um 5 Uhr erobert und so die türkische Front im Zentrum durchbrochen. Der abgetrennte rechte Flügel auf dem Adschadag wurde vollständig umzingelt und 3 Divisionen gezwungen, sich zu ergeben. Mukhtar floh nach Kars; 7 Paschas, 36 Geschütze und mehrere tausend Mann wurden in die Gefangenschaft geführt.

Aus Tiflis, 17. Okt. meldet der Berichterstatter der „Presse“: Nach einlaufenden Privatnachrichten sollen die Verluste Mukhtar Paschas am 14. und 15. weit größer sein, als anfangs geglaubt wurde. Mukhtar's Truppen bestanden zumeist aus Irregulären und sollen 66 formirte Bataillone, 80 Geschütze und 6000 Reiter gezählt haben. Die Zahl der im türkischen Centrum und rechten Flügel gefangenen Abtheilungen sollen 32 Bataillone, 4 Artilleriebrigaden und 2000 Pferde betragen. Außer den sieben Paschas geriethen noch 100 höhere Offiziere in Gefangenschaft. Unter den Getödteten soll sich der Sohn Schamyls, Kasi-Mahom, und der Kommandant der türkischen Reiterreg., Mussa Konduchons, befinden. Die gesammten türkischen Verluste an Todten, Gefangenen und Verwundeten belaufen sich auf 16,000 Mann.

Poradim, 17. Okt. Die Nachricht von einem glänzenden Siege des Großfürsten Michael bei Kars traf gestern Abends während der Gabelstunde bei den russischen Truppen vor Plewna ein. Den Abtheilungen wurde die Siegesnachricht bei entblößtem Haupte und entrollten Fahnen publizirt, von den Soldaten mit Hurrahs beantwortet und eine Kanonade gegen Plewna eingeleitet. Der Czar sendete ein Telegramm an Kaiser Wilhelm über den Sieg bei Adschadag, welches in 1 Stunde 50 Min. mit einer Beglückwünschung beantwortet wurde.

Wien, 20. Okt. Die Polit. Corr. meldet aus Bukarest den 18. d.: Seit gestern findet ein sehr heftiges Bombardement der Russen auf Plewna statt. Die Rumänen näherten sich der großen Brivigaredoute bis 20 Meter und glauben dieselbe sei geräumt. In den letzten 5 Tagen sind 1000 (?) Mann russische Infanterie als Verstärkung in Plewna eingetroffen.

Konstantinopel, 19. Okt. Havas meldet: Die Russen sollen Kars theilweise eingeschlossen haben und dasselbe beschleßen. Die telegraphischen Verbindungen mit Kars sind unterbrochen. Mukhtar soll die Stellung von Rhjardere zwischen Kars und Soghanlidagh festhalten. Die ganze in Karabjadagh gebliebene Division wurde gefangen.

Obstpreise.

— Stuttgart, 20. Okt. Wilhelmplatz. Mostobstmarkt: Zufuhr 250 Säcke; meist Vulkan. Preis per 50 Kilo: M 7. 80. bis M 8. 20. Hessisches Obst M 5. 50. per 50 Kilo.

Bermischtes.

Eine junge Dame in Halle hatte Heidelbeeren gegessen und wollte eine Gesellschaft besuchen. Um nun die blauen Rosenlippen und Perlzähnen geschwind in den rechten Stand zu bekommen, puht sie dieselben mit etwas Chlorkalk. In der That, die blaue Farbe verschwand, aber binnen wenigen Minuten auch die Besinnung. Schon halb festlich angekleidet, sank sie aufs Sopha und hatte einen zweitägigen Starrkrampf ähnlichen Schlaf, aus dem sie erst nach den angestrengtesten Bemühungen des Arztes durch Frottiren und Einreibungen erwachte. Noch Wochen lang war sie höchst angegriffen und wird nicht wieder vergessen, daß Chlorkalk ein gefährliches Gift ist, welches nur mit größter Vorsicht äußerlich angewendet werden darf.

Redaktion, Druck und Verlag von E. F. Schöninger in Galle.